

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1915 Nr. 523

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 208

Erste Ausgabe

Sonntag, 7. November 1915

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Weiniger Straße Nr. 11/12  
 Fernruf 2108, Fernamt der Schriftleitung 5110  
 Geschäftsleiter: L. Dr. Metzold, Halle (Saale)

Anzeigenkriterien für die halle'sche Zeitung: ...  
 Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 31  
 Fernruf Amt Buchdruck Nr. 6289  
 Druck und Verlag von Edu. Klotz, Halle (Saale)

# Die Bulgaren in Nisch eingerückt

Sofia, 5. November. (Bulgarische Telegraphen-Agentur). Eine bulgarische Division ist in Nisch eingerückt.

Flaggen heraus! und weiß-grün-rote an die erste Stelle! Denn stolz dürfen wir sein auf unsere bulgarischen Bundesgenossen, die in solchen Schlägen, wie wir sie gleich röhrt und entschieden nur beim Kriegsausbruch in Belgien und dann bei der großen Offensive im Osten erleben, jetzt bis ins Herz des gemeinsamen serbischen Feindes vorgestoßen ist. Was die rasche Eroberung von Nisch militärisch, politisch und moralisch bedeutet, das wird noch des näheren zu schildern sein. Jetzt, im ersten, frischen Eindruck des Ereignisses, sei nur darauf hingewiesen, daß diese glänzende Leistung der Bulgaren, einem widrigen Gelände und dem hartnäckigen Widerstande eines zähen, mit dem Mute der Kampferprobten deutlichen, österreichisch-ungarischen und türkischen Kruppen in jeder Beziehung würdig zur Seite stellt. Aus wolkigen, frostigen Tagen reichen wir unseren bulgarischen Bundes- und Kampfgenossen heute grüßend und glückwünschend die Hand; kein Sieg ist auch unser Sieg, keine Feinde die unsere!

### Die Festung Nisch

Die Festung Nisch, in dem breiten und fruchtbaren Tal der Morava und auf dem linken Ufer der Nigowa gelegen, ist nicht nur der Mittelpunkt einer großen Anzahl hervorragender Verkehrsstrecken, von denen eine nach Norden östlich der großen Eisenbahnlinie Nisch-Belgrad, eine zweite nach Westen nach Ustrib, sowie eine nach Süden und eine nach Osten abgehen, sondern Nisch ist auch der wichtigste Eisenbahnknotenpunkt, über den Serbien verfügt. Von hier aus gehen die Linien nach Sofia, Ustrib und Belgrad ab. Die Festung ist ferner der südliche Kopfpunkt der wichtigsten Eisenbahnlinie Semendria-Nisch, deren nördlicher Kopfpunkt die Festung Semendria ist. Wir haben somit in Nisch den südlichen Schutz der großen Verkehrsstraße, die sich von der ungarischen Grenze nach Süden fort durch ganz Serbien erstreckt und bei dem gefährigen Charakter des Landes eine ungewöhnliche Bedeutung hat.



Die Festung selbst ist, wie alle serbischen Festungen, bei Ausbruch des Krieges modernen Anforderungen in keiner Weise entsprechend gewesen. Wir haben aber erst jüngst gehört, daß mit größter Eile an dem Ausbau der Befestigungswerke in letzter Zeit gearbeitet wurde, da es sich um einen der bedeutendsten Stützpunkte des serbischen Heeres für Aufmarsch und Rückzug handelt.

Die Festung von Nisch befindet sich auf dem rechten Ufer des Flusses und besteht aus einer Ringfortanlage mit Graben und Unterflurraum. Von den vorgezeichneten Werken ist in erster Reihe das im Norden der Stadt befindliche Fort Mitoh-Balcha zu erwähnen. Auch nach Osten, Westen und Süden sind mehrere Werke, wie z. B. im Süden das Fort Balchabalja, zu erwähnen. Das Fort Mitoh-Balcha liegt jenseits der großen Seeresstraße,

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 6. November.

#### Balkan-Kriegschauplatz

Im Tale der westlichen Morava wird südlich von Caat gekämpft. Krallsvo ist genommen. Teillich davon war der Feind verlegt. Entsetzt ist erreicht. Der Zusammenstoß-Mittelpunkt ist überschritten. Im Morava-Tal wurde bis über Ober-Serbia nachgedrängt. Durch Handreich setzten sich unsere Truppen nach rechts in Besitz von Barbarin. Ueber 3000 Serben wurden gefangen genommen.

Bei Krivobir ist die Gefechtsführung zwischen den deutschen und den bulgarischen Hauptkräften gewonnen.

Die Armee des Generals Vojadjieff hat bei Lokovo und bei Solo-Banja den Gegner gewonnen, über 500 Gefangene gemacht und sechs Geschütze erbeutet.

Nach dreitägigem Kampf ist gegen zähen Widerstand der Serben die besetzte Hauptstadt Nisch geteilt nachmittags erobert. Bei den Kämpfen im Berglande sind 350 Gefangene und zwei Geschütze in bulgarische Hand gefallen.

#### Westlicher Kriegschauplatz

Im Sandgrabenkampf wurden die in den Ostteil unserer neuen Grabens nördlich von Faffiges eingerungen Franzosen wieder daranz vertreiben.

Somit verlief der Tag unter teilweise lebhaften Artilleriekämpfen ohne Ereignisse von Bedeutung.

#### Ostlicher Kriegschauplatz

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg

Die Russen wiederholen ihre Durchbruchversuche bei Dünaburg mit dem gleichen Mißerfolge wie an den vorhergehenden Tagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals v. Linington

Nördlich von Budka wurden weitere russische Stellungen genommen.

Bei Siemikowce ist Ruhe eingetreten. Der Gegner ist in seine alten Stellungen auf dem Dniester der Strupa zurückgeworfen. In den nun abgeschlossenen Kämpfen verloren die Russen an Gefangenen 50 Offiziere und etwa 6000 Mann.

#### Oberste Heeresleitung.

die von Belgrad nach Nisch, und zwar im Norden dieser Stadt, führt, und von hier aus sich weiter nach Norden hin auswendet. Den besten Schutz gewähren der Festung aber die Höhen, die sich in der Umgebung von Nisch bilden, wie z. B. der Wink und die Anhöhe Tscheger, die schon früher von den Serben besetzt wurde und in allen Kriegen eine Rolle spielte.

Die Festung Nisch war auch im Kriege 1876 einer der wichtigsten Plätze, da sie die Wäls für die türkischen Operationen darstellte. Im zweiten türkisch-serbischen Kriege wurde Nisch nach gescheiterten Kämpfen am 28. Dezember 1877 von den Serben besetzt. Wir erfahren daraus, daß schon in den früheren Kriegen dieser Festung eine erhebliche Bedeutung infolge ihrer günstigen Verkehrsmöglichkeiten aufkam. Ihre rasche Eroberung durch unsere tapferen bulgarischen Wehrkämpfer ist daher militärisch nicht nur eine ganz hervorragende Leistung, sondern auch eine Tatsache, die für die vollständige Niederwerfung Serbiens von entscheidender Bedeutung sein muß.

#### Albaner rücken in Serbien ein!

Wien, 6. November. Aus Cetinje wird gemeldet, daß gubernaletzte mohammedanische Albaner die serbische Grenze überschritten haben und sich gegen Dobrin bewegen.

### Die Wirkung des letzten Zeppelin-Angriffes auf London

Die englische Berichterstattung über die Luftangriffe auf London bietet immer das gleiche Bild. Eine Anzahl von Frauen und Kindern, vielleicht auch noch von Gefangen, wird als das einzige Opfer der Angriffe angegeben, die Sachschäden dagegen immer als völlig belanglos hingestellt. Auch in ihren Berichten über den Angriff unserer Marine-Luftschiffe auf London und seine Vororte am 13. Oktober lassen sie sich die Engländer angelegen sein, dieses schon typisch gewordene Verfahren anzuwenden. So verliert im „Daily Telegraph“ vom 15. Oktober der bekannte Marine-Schriftsteller Ardahan Sued wiederum die Angriffe in ihrer Wirkung als lächerlich zu bezeichnen. Über alle Bemühungen, durch weitgehende Abwehrmaßnahmen und Abweblung der Presse die wirklichen Schäden zu verheimlichen, sind diesmal, wie bei all den früheren Angriffen, ohne Erfolg geblieben. Es ist eben ganz unmöglich, auf die Dauer die vernichtende Wirkung unserer Luftangriffe zu verheimlichen. Wenn auch der ganze Umfang des angerichteten Schadens noch nicht zu übersehen ist, so genügt doch das bisher Bekanntgewordene zur Erklärung der Tatsache, daß der Luftangriff vom 13./14. Oktober d. J. in seiner Wirkung alle bisherigen weit aus übertraffen hat.

Es wurden erfolgreich hervorgerufen: die Londoner Hafenanlagen (die sogenannten Docks) und ihre anliegenden Stadtteile. Im einzelnen sind folgende Schäden bisher festgestellt: In dem West-India Docks brannte ein großer Schuppen, der zum Teil Munition und andres Kriegsmaterial enthielt, vollständig nieder. In den London Docks wurden die Kai-Wauern und Lagerhäuser auf weite Strecken niedergebretet. Mehrere Schiffe wurden getroffen, zum Teil völlig vernichtet. In den Victoria Docks geriet ein großer Baumstumpf in Brand und wurde völlig zerstört. Die in der Nähe des Docks gelegenen Straßen, insbesondere die St. George Street und die Lemon Street haben schwer gelitten. Mit besonders gutem Erfolge ist die City und das Zeitungsbiertel angegriffen worden. Insbesondere wurden mit Bomben belegt: der mit Geschützen besetzte Tower nebst der Tower-Brücke, die Concert Lane, die Liverpool Street, die Morgan Street, die Whitechapel, die Algate, die Minories. In diesen Straßen sind zahlreiche Häuser zerstört worden, zum Teil sogar ganze Häuserblöcke. Im einzelnen wurden folgende Verstörungen bemerkt: die South-Western Bank brannte bis auf die Grundmauern nieder. Erhebliche Summen an Geld und Wertpapieren sollen vernichtet worden sein. Unter den Trümmern wurde noch ungefähr nach Geld und Papieren gesucht. Auch eine Filiale der London Bank wurde eingeschmolzen. Im Zeitungsbiertel wurde das Gebäude der „Morning Post“ besonders schwer beschädigt. Der Untergrund- und Eisenbahnbetrieb durch London mußte infolge von Verstörungen teilweise eingestellt werden. Besonders wichtig ist auch die Tatsache, daß in den Vororten, die hauptsächlich der Sitz der englischen Rüstungs-Industrie sind, ganz ungeheurer Schaden angerichtet wurde. Im Uxbridge an Woolwich sind schwere Beschädigungen hervorgerufen worden. Ein Teil ganz neuer Maschinen und Einrichtungen wurde vernichtet. Im Enfield, wo große Automobilwerke und Maschinenfabriken sich befinden, wurde eine Batterie mit Schmelzwerken, von der die Zufuhr des heftigen Feuer bekommen hatten, mit Bomben belegt und zum Schmelzen gebracht. Die Schmelzwerke zerstörten zum Teil unmittelbar nach dem ersten Bombenwurf. Im Hampton wurde die Pump- und Kraftstation vernichtet. Bei der guten Beobachtungslosigkeit wurden gute Trefferergebnisse festgestellt. Im Eisenbahnknotenpunkt Epsom wurde eine Reihe großer Fabrikanlagen getroffen und mehrere große Brände beobachtet. In Kensington, im Norden Londons, wurde eine beladene starke Schmelzwerk-Batterie ausgiebig mit Bomben belegt und zahlreiche Treffer beobachtet. Noch einem mitt in der Batterie gelegenen Treffer erfolgte sofort eine Reihe von Schmelzwerken. An Westham und Colham wurden große Fabriken und Eisenbahnanlagen getroffen, es konnte sehr guter Erfolg beobachtet werden. In Ipswich wurde eine Batterie vernichtet, deren Feuer nach mehreren Bombenwürfen merklich schwächer wurde. London ist somit eine kurz besetzte Stadt.

## Zur griechischen Krise

### König Konstantin gegen Venizelos

Athen, 6. November. (Agence France.) Der König hat die Salbung des Königs Konstantin in der letzten Kammerung ausgeübt. Er behandelte ihm seine Zustimmung, indem er ihn zum Generaladjutanten ernannte. Diese Auszeichnung hat in venizelistischen Kreisen einen peinlichen Eindruck hervorgerufen, die darin die bestimmte Absicht erblickten, den Einfluss ihres Führers nicht zu mindern. Nach der Kammerung am Donnerstag vormittag behauptete, wie die Agence France behauptet, die Bevölkerung Venizelos eine begeisterte Ausbeugung dar (2).

Im Gegenstich zu der (in unserer vorigen Ausgabe mitgeteilten) Umänderung Weidung wird aus Athen gemeldet, daß König Konstantin die verabschiedeten Wahlen vorerst zu einer Beratung gelte. Man nehme an, daß der König die Entlassungsgesuch Naimis nicht annehmen werde. — Ueber die

### Vorgänge in der entscheidenden Kammerung

gibt ein Sonder-Bericht noch folgende Einzelheiten: Athen, 5. November. Venizelos lag in der Kammer einem Abgeordneten der ihn fragte, ob der König das Verberben der Nation wolle, der König wolle es gewiß nicht. Er fuhr fort: „In letzter Minute ist Konstantin in die Regierung zurückgekehrt, um die Regierung zu übernehmen. Der König ist ein ausgezeichneter Herrscher, aber er hat keine genügende politische Erfahrung (!) Naimis erwiderte, daß die Politik Venizelos das Land in das Verberben führen werde. Venizelos erwiderte: „Wenn wir uns unserer Neutralität beschränken können, so werden wir Bulgarien und Rumänien gelassen. Wir hätten jetzt große Schwierigkeiten in Kleinasien für ein kleines Opfer erhalten. Wir werden in die Neutralität der bulgarischen Kräfte und die Weigerung der ruffischen Krieg zu erleben.“ Er schloß schließlich die Regierung an, in den Krieg einzutreten und die Weigerung nicht vorzugehen zu sein.

Die Salbung des Königs gegenüber dem König Konstantin ist, bis zu welchem Grade vornehmene Veränderung der Kräfte gekommen ist.

### Griechische Vorbereitungen

Athen, 6. November. „Maphanika“ meldet aus Saloniki, daß die Griechen die Eisenbahnlinie, welche Athen mit Saloniki verbinden soll, mit wiederholter Eile weiterbauen und die Arbeiten sogar nicht fortgesetzt werden.

In Saloniki sind 60 000 griechische Soldaten zusammengezogen worden. Es ist ihnen schon Schießpulver seitens verbundenen diese Armeen zu verproviantieren, weil der Osten von englischen Schiffen okkupiert und der Meerbusen von Saloniki mit Minen gesichert ist.

Nach einer Wiener Meldung hat die griechische Regierung Unterabteilungen mit einer amerikanischen Spionagen-Gruppe aus Athen aufgestellt.

Bukarest, 6. Nov. Das Blatt „Minerva“ will aus autoritätärer diplomatischer Quelle die Bestätigung erhalten haben, daß zwischen Griechenland und Bulgarien ein Abkommen auf folgender Grundlage abgeschlossen worden sei. Bulgarien verpflichtet sich, Monarchie nicht zu beisehen, ebenso auch Serbien, Doinon und andere Städte an der griechischen Grenze unberührt zu lassen. Es handelt sich hierbei um Ortstädten, hinsichtlich deren Griechenland leinerezeit erklärt hatte, daß sie nur von Griechenland besetzt werden dürften, falls Serbien sie verlieren sollte. Da Bulgarien auf irgendwelche Ansprüche in Griechenland-Mengen verzichtet, sei diese Verständigung erzielt worden.

### Der gemeinsame Bierverbands-Kriegsrat

#### Italienische Widerstände

Genua, 6. Nov. Die Turiner „Stampa“ bekämpft energisch den Vorschlag, in einer Hauptstadt des Bierverbands eine ständige Kommission mit einheitlicher Leitung der politischen und militärischen Operationen zu betrauen. Nicht der Mangel einer einheitlichen Leitung sei die Ursache der Mißerfolge, sondern der Mangel an fester Einsicht der Landes- und an Voraussicht in die Zukunft. Die räumliche Entfernung zwischen den Verbänden werde im Zeitverlauf des drahtlosen Telegraphen kein Hindernis des Erfolges. Die vorgeschlagene Kommission sei nicht nur überflüssig, sondern auch gefährlich, weil die leitenden Organe ihre Verantwortung auf die Kommission abwälzen könnten, deren Tätigkeit naturgemäß geringer sei und die man vielleicht für Fehler nicht haftbar machen könne.

Die offizielle „Stampa“ ist dem teilt mit, daß vorläufig die Generale in London ein noch engeren Kriegsrat des Bierverbands aufzunehmen werden. Ihre Namen sind noch unbekannt. Die Werbung für den Krieg in Italien werde, weil die Generale tatsächlich von Fall zu Fall die Zustimmung ihrer Regierungen zu ihren Entschlüssen einholen müssen, ein Zeitgewinn also nicht erzielt wird.

### Castillon — ein Abgrund von Hilflosigkeit

Stockholm, 5. November. „Nobels Brevst“ greift Castillon und seine Balkanpolitik scharf an und weist darauf hin, daß er allen Balkanstaaten gegenüber einen Maßstab nach dem anderen begangen habe, er sei ein Abgrund von Hilflosigkeit, ein Chaos von Willenlosigkeit, ein Dtmitt in der jenseitigen Grundes entbehrt. Wenn man sagt, daß niemand voranschreiten könnte, was auf dem Balkan geschehen würde, so ist doch ein Minister des Auswärtigen gerade dazu da, um sich über die Menge zu erheben und über ihren Mangel an Ehrfurcht, um mit der Sicherheit eines Bismarcks die Ergebnisse vorauszusagen. Der größte Fehler aber sei, daß man jetzt noch die gefährliche Lage nicht anerkennen wolle.

#### Russische Mörder

Eine russische Meldung, die in deutsche Hände gefallen ist, lautet in genauer Uebersetzung wie folgt: Kommando der 2. Brigade, Baron v. Sempel, Ostschlesien, 8. Juli 1915, 8 Uhr 30 Min. nachmittags.

Der Herr von Sempel (Sobolev-Platz-Platz) wurde bei dem Zusammenstoß aus dem Bunde durch feindliche Infanterie befreit. Die zweite Kompanie unter Genial Jurin und die dritte Kompanie unter General von Sempel attackierten und töteten bei Lochi (Sobolev) auf eine etwa 40 Mann starke Schützenlinie, die attackiert wurde. Einige von mir abgefeuerte Gefangenen von 177 Regimenten wurden niedergemetzelt, da sie die feindlichen Soldaten, als sie das Gefecht ihrer Kameraden bei der Attacke befehligen, es für nötig hielten, sich an der Attacke zu beteiligen und es für notwendig erachteten, sich ihres Dienstes als Begleitmannschaft zu erheben. Unterzeichnet: M. M. ....

## England und die verheimlichte Wahrheit

### Die „Times“ gegen die Zensur

Die Londoner „Times“ schreibt in einem Leitartikel, in dem die Zensur und ihre Verteidigung durch den Reichstagler bemängelt wird:

Die täglichen deutschen Funkenberichte werden regelmäßig und ununterbrochen veröffentlicht. Sie erscheinen in Deutschland und in der gesamten neutralen Presse vollständig. Die Verheimlichung geschieht nicht vor dem Feinde und den Neutralen, sondern nur vor England. Die Neutralen, die die Ausstellungen in der britischen Presse sehen, schließen daraus, daß die unentzerrten Nachrichten wahr sind und daß die britische Regierung der Nation die Wahrheit vorenthalte. Ferner sind die britischen Berichte häufig unklar und verunsichert. Die Beispiele sind die verschiedenen und gemauerten Berichte über die Kämpfe um die Hügel 60 und 70. Warum sagte die Regierung nicht einfach die Wahrheit? Doch Salome sagte in einem Vortrage, der Generalstab zählte 25 Offiziere. Ein großer Nachteil ist, daß wir erst jetzt und nicht 50 Jahre einen Generalstab besitzen. Können wir dreimal oder fünfmal soviel ausgebildete Generalführer, so wäre es leicht, die Schwierigkeiten zu überwinden, indem die Regierungen stets rechtzeitig zur Stelle wären.

Die New-Yorker Presse behauptet die militärischen Mißerfolge der Alliierten und die sich daraus ergebenden politischen Verhältnisse in England eingehend und rühmlich. „World“ schreibt:

Wenn der Krieg günstig verläuft, hätte die englische Regierung zu Gunsten der politischen Ungünstigkeit zu streifen. Ein anfänglicher Sieg würde den Kritikern der Regierung die Waffen aus der Hand nehmen, oder seine noch so glänzende staatsmännliche Leistung demang den verweifelten Widerstand der Rufen zu überwinden, die die russische Regierung rühmlich ausführt. Die Verhältnisse in England sind jetzt ähnlicher, wie zur Zeit des Bürgerkrieges.

„New-York Tribune“ schreibt:

Wenn der letzte Zepellinangriff die Retraumung in London günstig beeinflusst hat, so hätte er auch andere Folgen. Die Deutschen hat sowohl auch abgesehen davon, daß sie die Bomben nicht so oft abwerfen, wie immer die Bomben niederfallen.

„New-York Times“ schreibt: Das Mißlingen des Dardanelles-Unternehmens muß auf die englisch-französische Diplomatie eine verhängnisvolle Wirkung ausüben. Was geschieht, wenn die Alliierten diesen Feldzug verlieren? Es wäre vielleicht besser gewesen, diese Unternehmung nie zu beginnen. Rest tauchen die Gründe auf, daß dieser Feldzug ebenso plüßlich abgebrochen werden wird, wie er begonnen worden ist. Das würde das Ansehen der Alliierten in Dnieurova zweifeln, noch mehr schwächen. Am Beginn des Krieges gegen die Türkei sagte jeder: Das ist das Ende der Türkei. Ihre Zeit in Europa ist abgelaufen. Aber es war doch nicht so, wie es aussah.

### Ein englischer Fälschungsversuch

In einem Berliner Telegramm der „Berl. Stg.“ heißt es: Die den amtlichen Kreisen nahegehende „Westminster Gazette“ bringt unter dem 27. Oktober in gehöriger Aufmachung eine der englischen Zeitung „Truth“ abgelauchte Meldung, die an die Rede des italienischen Ministers Parziani in Venedig vom 26. September anknüpft. Parziani sagte darin u. a. der deutsche Vorkämpfer Frhr. v. Wangenheim habe auch Lodge vor Überzeugung des österreichisch-ungarischen Alltags unter anderem die italienischen Minister Konstantin Gaxoni betraut, mitgeteilt, das Ultimatum werde so beschaffen sein, daß der Krieg unausweichlich sei. Parziani hat dann daraus gefolgert, daß es sich um einen Agrestivtrieb Desterreich-Ungarns und Deutschlands gehandelt habe und daß Italien auf Grund des Dreibündnisvertrages, der sich ausdrücklich nur auf einen Defensivkrieg beziehe weder zur Beteiligung am Krieg, noch zur Neutralität verpflichtet gewesen sei. Der „Westminster Gazette“ scheint ganz die von der deutschen Regierung bereits am 15. Oktober veröffentlichte Mitteilung entgangen zu sein, in der ausdrücklich festgesetzt wurde, daß Frhr. v. Wangenheim zwar um die angegebene Zeit mit Gaxoni die aus der Zuspaltung der österreichisch-ungarischen Regierungen entfallende Kriegsfahrt besprochen, die ihm nachgesagte Wendung aber nicht gebraucht hat und aus dem Grunde auch nicht gebrauchen konnte, weil ihm ebensowenig wie der deutschen Regierung der Wortlaut des österreichisch-ungarischen Ultimatum vorher bekannt war. Bei dieser Gelegenheit ergaben sich von Parziani gezeigte Schlussfolgerungen über die Gültigkeit der Abmachungen des Dreibündnisvertrages als unzutreffend zurückgewiesen worden.

Sofortlich nimmt die „Westminster Gazette“, die das faktum durchgesehen hat und nicht mehr untrüßliche Märchen von Deutschlands Schuld am Kriege mit dieser verpöhteten Entdeckung wieder aufzuklären für geroten zu halten scheint, nun noch nachträglich von der bereits einen Monat alten Überwindung der deutschen Regierung Kenntnis.

### Eine englische Niederlage in Südarabien

Das in Bagdad erscheinende arabische Blatt „Sada i Islam“ erzählt:

Die englische Expedition gegen Mesopotamien hat auch in den Arabien der Südarabien Misserfolge von der Art Manches bis Mastaf große Bewegung hervorgerufen. Seit der Einnahme von Lahads durch türkische und arabische Truppen ist die Bewegung gewachsen. Die das Verlangen von Sadramant brotenden Stimme greifen unter dem Generalmajor und Major Jemini, der den Heiligen Krieg verkündet hatte, zu den Waffen und griffen die englischen Kolonien an der Küste an. Nachdem die Engländer in Mastaf Verhältnisse gefunden hatten, fand im Innern des Landes ein Kampf statt. Obwohl die Engländer über Mann und Materialvorteile verfügten, wurden sie von 12 000 Arabern umgelenkt, die drei Kanonen, sieben Maschinengewehre und mehr als 800 Gewehre, sowie Munition erbeuteten. Eine große Zahl Engländer wurde getötet, der Rest flüchtete nach Mastaf in Kanonenbooten und räumte Mastaf. Die Niederlage, die von den Engländern geheim gehalten wird, rief bei der indischen Regierung lebhaftes Beunruhigung hervor.

### Neubildung des Inverbräutlichen Kabinetts

London, 6. Nov. Die Großherzogin hat das Entschluß genommen, die Neubildung des Kabinetts nach dem Rücktritt der Lord mit der Kabinettsbildung betraut. In das neue Kabinett treten der Direktor der Steuerverwaltung Gen. Major Professor Coiffe und Major Keiffen ein.

## Hermann Ridder

Das Deutschtum in den Vereinigten Staaten hat einen schweren Verlust erlitten in dem Tode Hermann Ridders, des Herausgebers der „New-York Staatszeitung“. Denn selten hat bisher ein in Amerika von deutschen Eltern geborener Amerikaner so klar wie Ridder über alle Welt in dem Werte der eigenen Persönlichkeit herausgestellt, was die Vereinigten Staaten als Heimat der Bedrängten aus aller Welt dem deutschen Geiste als Aufbruchsweg und Kulturträger zu verdanken haben. Gewiß fehlt es den Deutschamerikanern nicht an Männern, die dies mit gleicher Entschiedenheit den Jantes predigen und dieselbe sogar den Unterleib in der Lebensauffassung des vormaligen Kurikulums der Jantes und der deutschen Durchdringung tiefer herausarbeiten.

Wer unbekannt hat Ridders Wirksamkeit weit über die anderer, übrigens von ihm stets gern anerkannt und hochgeschätzt, Männer hinausgerückt. Denn wenn er auch in der „New-York Staatszeitung“ naturgemäß an Entschiedenheit hinter dem Deutschamerikaner, Nationalbunde zurückblieb, so wirkte er doch dafür mit diesem gegen seinen Platte um so mehr in die Breite. Dazu kam, daß er, der 1851 als Sohn armer Eltern geboren war, dank hervorragender geistiger Eigenschaften und seiner weitverbreiteten Tätigkeit als vom Zeitungs-Laufburschen zum großen Zeitungsverleger gewachsen war und damit gerade dem amerikanischen Vorbild eines selbstgemachten Mannes entsprach, so dessen Tüchtigkeit seine Umgebung und weite Kreise von vornherein begründetes Vertrauen gegen burften. Hermann Ridder hat alles mit berechtigtem Stolze an die kleinen kändlichen Verhältnisse in seiner Vaterheimstadt Wabersdorf und an alles das zurückgedacht, was er bei dem Falle der bedrückten Mutter empfunden und in der amerikanischen Zeitungsarbeit nur allzuoft vermisch hat. Auf diesem bewußten Beharren an allem Guten, das er der deutschen Herkunft verdankte, hat auch hauptsächlich das Ansehen beruht, das er in der demokratischen Partei genoss und das ihn bald zu einer führenden Rolle verholfen hat. Bei den letzten Präsidentschaftswahlen haben ihm nur wenige Stimmen gefehlt, um von der demokratischen Partei als Kandidat für die Präsidentschaftsübertragung zu werden. Auch für das Amt des New-Yorker Zeitungserstverlegers ist er oft genug in Erwägung gezogen. In seiner ganzen äußeren Persönlichkeit das Urbild eines breitschultrigen blonden Westfalen hat er auch in seiner politischen Wirksamkeit sich als geistig starker und unermüdet tätiger Mann erwiesen und war als solcher allzuholwegs unter Kennern des amerikanischen Lebens bekannt.

Der Krieg mit seinen für ganz Amerika schmerzlichen Begleiterscheinungen hat Ridder in die Vorderreihe der Persönlichkeiten gestellt, die der demokratischen Partei eine innere Erneuerung zu bringen wollten. Dies vor ihm so groß, daß er als Ridder nicht nur ein gründlichster Selbstgeschickener und ehrenvoller Politiker war, sondern auch ein geschickter Geschäftsmann, der sich dem geschriebenen Einfluß zu verschaffen verstanden hat. In der Bewegung steht die Nation, mit der sein Name genannt wurde, als auf seine Veranstaltung dem Bringen Heinrich von Preußen bei seiner Amerikafahrt im Jahre 1906 die gesamte amerikanische Presse das viel beachtete große Festmahl bereitstellte. Wenige Jahre später war Ridder zweimal Gast des deutschen Kaisers, der den Wert seiner Persönlichkeit und den daraus entspringenden großen Einfluß so hoch zu schätzen wußte, daß er dem auch äußerlich Ausdruck gab.

Kein Wunder, daß er überhalb von der gegnerischen Seite, namentlich auch von der Sozialpresse, mit verurteilenden Anwürfen bedacht ist! Und es erweist wohl glaubhaft, daß diese dem durch allerbald ible Wackenschiff auch in seinem Wohlstande geschickten Manne die letzte Lebenszeit kurz verbrüht haben mögen. Immer aber hat ihn über alles das der feste Wille hinweggetragen, offen für das Deutschtum in Amerika einzutreten und für den großen kühnen Kampf zu sein, der alle Welt gegen eine Welt von Feinden zu bestehen hat. Hier hat er am Ende, doch es für das amerikanische Deutschtum keine andere Rettung gibt, als die, die aus seinen eigenen Kräfte kommt.

Nicht umsonst hat auch Ridder dafür gekämpft, dem mit Genugtuung ist festzustellen, daß bei den letzten „Deutschen Tagen“ das Deutschtum sich unter gemeinsamer Führung zu sammeln begonnen hat, um denen, die geringfügig an der Tonart des rauhfüßigen Herrn Roosevelt von den „Amerikanern mit Verbindungen“ sprechen, zum Deutschtum zu bringen, daß die Vereinigten Staaten keine Kolonie von England, sondern ein Nationalitätenland sind, in dem wohl das Englische als Staatsprache gilt, die Rechte anderer nichtenglischer Mitbürger aber gleiche Beachtung verdienen.

New-York, 4. Nov. (Durch Samstagsdruck.) Das Leben Hermann Ridders, das nach mehrmaliger Krankheit erfolgte, hat allgem. ein zu Trauer und Begehung und zur Anerkennung sein zu werden. Die ihm um sein Leben und sein neues Vaterland Anlag gegeben. Auch die englische Presse sollte in Bekanntheit Ridders Persönlichkeit und Wirken höchste Anerkennung. Graf Bernstorff erklärte in einem Telegramm an den Sohn Ridders, die große und gerechte deutsche Sache verliere in ihm einen treuen Freund.

### Wilson über Amerikas „Friedensaufgabe“

Das Neuterliche Büro meldet aus New-York: Präsident Wilson sagte in seiner Rede noch die Aufgabe Amerikas sei hauptsächlich eine Friedensaufgabe. Es müßte aber doch darauf bedacht sein, sich das Recht unabhängigen und ungehörigen Handelns zu sichern und Angriffe abzuwehren, deshalb müsse es über genügende Streitkräfte verfügen. Obwohl die Vereinigten Staaten die Flotte als erstes und hauptsächlichstes Mittel betrachteten, sei doch die Mobilmachung aller Hilfsmittel wichtig. Der einzige Zweck der Vermehrung des Heeres und der Flotte sei, die Sicherheit der Vereinigten Staaten zu gewährleisten. Der Präsident schloß mit den Worten: Welche aggressiven Absichten und welchen Ehrgeiz die Vereinigten Staaten aus immer gehabt haben mögen, sie waren nur die Folge unserer unbeachteten Jugend als Nation. Ich bin tief überzeugt, daß wir uns nie mehr ein Stück Land durch Eroberung aneignen werden.

# Erzherzog Friedrich an der italienischen Front

Am dem 2. und 3. Kriegspressequartier wird gemeldet:

Seit nunmehr mehrere Wochen hat sich der Feldmarschall Erzherzog Friedrich auf den südwestlichen Kriegsschauplatz. Seit mehr als fünf Monaten bietet unsere Heere der südwestlichen Grenze den wirksamsten Angriffen des heimatlichen Feindes die Stirne und ermöglicht dadurch die ununterbrochenen Erfolge auf den anderen Kriegsschauplätzen. Solcher Art gehörte ihr das gleiche Verdienst und der gleiche Anteil an den Geschehnissen unserer tief in Feindesland eingedrungenen Heere wie diesen selbst. Den großen Kämpfen an der italienischen Front und deren beiden Hauptfronten für die Stellungnahme des Feindes und dem damit verbundenen Erfolg war nicht dem Wunsch nach persönlichem Augenblick und einer mäßigen Mitnahme mit den höchsten Kommandanten entgegen, sondern für die Reife des Erzherzogs. Des Erzherzogs erster Anteil war beim Kommando der Südfront, bei dem er am 20. Oktober verstarb. Aus dem Bunde seines Nachfolgers des Generalobersten Erzherzogs Eugen konnte der Marschall entnehmen, mit welcher unerschütterlichen Zuversicht der Feind und seine Armeen den weiteren Ereignissen entgegenzogen. Die folgenden Tage führten den Marschall entlang der Front von der Adria bis zu den Truppen, die im Bereich hochverletzten Plätze den Einbruch nach Sizilien zu verhindern. Von fast sämtlichen höchsten Kommandanten konnte der Erzherzog persönliche Berichte erhalten lassen und zahlreiche in der Feuertaufe befindliche Truppen befehligen. Überall die gleiche Hingebung, überall das selbige Verlangen nach dem Sieg überlegenem Feinde.

Von der Wunde dieser Anstrengungen bekam der Marschall ein Bild anlässlich seines Aufenthaltes am Plateau von Dobrovo und auf den Höhen östlich von Görz am 20. Oktober, am nächsten Tage eben wieder die mit der größten Behutsamkeit geführten Angriffe gegen das Karawankengebirge und die Höhen nördlich von Görz, die mit den eigenen Augen konnte der Feldmarschall sich überzeugen, wie die Truppen Dobrovo trotz der vorangegangenen heftigen Beschäftigung durch das Vordringen der gesamten Artillerie alle Stützpunkte in gleicher Weise abzuwehren, seinen Teil ihrer Stellung preisgeben. Die geschäftigen Einbrüche empfing der Feldmarschall an den folgenden Tagen bei der Armee des Generalen Noy, die im südwestlichen Hochgebirge der Karawankengebirge so felsenfest steht wie dieses selbst. Der Marschall fragte nicht mit den Worten seines aufstehenden Vorgesetzten und seiner Verantwortung gegenüber den Kommandanten und Truppen, deren er auch hier wieder befehligte. Mit den wärmsten Worten seiner Anerkennung, voll der besten Einbrüche verabschiedete sich der Erzherzog am 1. November telegraphisch dem Generalobersten Erzherzog Eugen und am gleichen Tage erfolgte die Abreise in die Obersteiermark nach Wien. Am folgenden Tage erfolgte der Feldmarschall seiner Majestät dem obersten Kriegsherrn persönlich Bericht über seine höchst befriedigenden Befehlsnahmen und seine die Weiterreise in sein Hauptquartier fort. Die Befehlsnahmen auf den anderen Kriegsschauplätzen, welche eine längere Abwesenheit des Marschalls von dem Hauptquartier nicht zweckmäßig erscheinen lassen, gestattet dem Erzherzog zu seinem höchsten Bedauern nicht, bei dieser Gelegenheit auch die modernen Amtsberechtigten von Triest zu befehlen.

## Disziplin im italienischen Stee

Aus dem 2. Kriegspressequartier wird gemeldet: Bei einem gefallenen italienischen Offizier wurde am 28. September d. J. ein Brief an den Generalobersten Erzherzog Eugen gefunden, der beweist, daß die Disziplin im italienischen Stee, namentlich nach der Frontschlacht, sehr im Auge gelegen haben muß, wenn solche drastischen Beispiele nötig waren. Zugleich beweist das Schriftstück, daß die in einem unserer Vorkämpfer jetzt gemeldete Tatsache, daß die Italiener in die eigenen Truppen hineinziehen, auf Wahrheit beruht. In dieser für die italienische Öffentlichkeit allerdings recht bitteren Wahrheit können nimmermehr auch alle italienischen Regimentskommunikations nicht mehr rütteln. Der Brief lautet wie folgt: „Armeekorpskommando, Operationsabteilung, Bureau für persönliche Angelegenheiten, Section für den Generalobersten Erzherzog Eugen, Nr. 8225 (an alle Offiziere auszugeben). In Ergänzung der im Briefwechsel Nr. 1 festgelegten Grundsätze über die Disziplin im Stee gebe ich nach nachfolgendem Befehl und belege, daß es sofort in die Tat umzusetzen ist: 1. Die Disziplin ist die höchste Flamme des Stees. Es liegen die befehligten Truppen, nicht die befehligten Offiziere. Es liegt, wer im Stee den befehligten Offizieren zu sagen und

die unerschütterliche Hingebung auf Erfolg hat. 2. Welche Disziplin zeigt sich im Stee und in der Form: Sie muß aus innerem Herzen hervorgehen und Vorgesetzte und Untergebene in heiliger Liebe verbinden. Sie muß aber auch stets unbedingten Respekt in allen Handlungen, auch in Kleinigkeiten fordern. 3. Jeder Soldat muß hüten, in seinem Vorgesetzten im Notfall Mitleid oder Erbarmen zu finden. Er muß aber auch überlegen sein, daß der Vorgesetzte die heilige Pflicht hat, die Überlegenheit der heiligen niedergumachen. 4. Jeder muß wissen, daß im Angesicht des Feindes nur ein Weg für alle offen steht: jener der Ehre, der zum Siege oder Tode in den feindlichen Händen führt. Jeder muß wissen, daß, wer verurteilt ist, sich zu ergeben oder zurückzukehren, sich selbst, dem bevor er diese Schritte auf sich laßt, vom Blei der hinter ihm stehenden Truppen oder von den Augen der hinter den Haupttruppen zur Beaufsichtigung benutzenden Carabinieri ereilt werden wird, wenn er nicht schon früher von seinem Offizier kalt gemacht wurde. 5. Wenn es gelingen sollte, diesen heilsamen abgekürzten Vorschriften zu entkommen, der wird der unerbittlichen exemplarischen und sofortigen Aburteilung durch die Militärgerichte verfallen. Zur Schande des Betroffenen und zum inneren Beispiel für die anderen erhebe ich an, daß die Todesstrafe stets im Angesicht von entsprechenden Anordnungen der Truppenkörper zu vollziehen sind. 6. Wer sich ergibt und lebend in die Hände des Feindes fällt, wird sofort „in contumaciam“ beurteilt werden. Die Todesstrafe wird nach Beendigung des Stees vollzogen werden. Die Vorgesetzten aller Grade sind mit persönlich für die genaueste Durchführung dieser Bestimmungen verantwortlich. Der Chef des Generalstabes des Stees: Cadorna.

Aus dem 2. Kriegspressequartier wird über die Ereignisse am 1. November in Görz berichtet: Wegen des Götzers Vordringens hat der Gegner mindestens zwei neue Heiden ein, die früher an der Dolomitenfront standen. Der Monte Sabotino wurde zweimal, Ostabaja einmal und die Stellung westlich von Perna bismal angegriffen, alles vergebens. Sehr starke Vortöße richteten sich auch gegen die Bogoraberge, wo der Gegner, wie schon früher, in einige Höhen einbrach, bis er der südlichen Angriffe oder zurückzuziehen mußte. Wie gewöhnlich wurden die feindlichen Angriffe durch Tommelfeuer eingeleitet. Gleichzeitig richtete sich ein heftiges Sperrfeuer gegen die Mäure hinter unserer Front und den Westteil von Görz. Starke Angriffe gegen den Raum von Piana und den Nordteil der Südliche von Dobrovo sollten den Ausgang unternommen. Bei Piana selbst hat unsere Artillerie mit mächtigem Feuer den Angriff niedergeworfen. Bei Zagora kam es zu Kämpfen, die noch im Gange sind. Im Nordteil des Dobrovo-Nordostes richtete sich der Angriff mehrerer Bataillone gegen den Monte San Michele. Das Gebirgsjägerregiment Nr. 1 schlug im Kampf ab. Gegen den Raum von San Martin gingen fünf italienische Infanterieregimenter vor. Es kam zum Handgemachten in unseren Gräben. Das sich vom Feinde retten konnte, wurde Teil in der Nacht. Unser Stellungen blieben fest in unseren Händen.

## Kämpfe in Kamerun

Lombon, 5. November. Das Pressebureau teilt mit, daß Truppen aus Nigeria am 22. Oktober Wamenda und am 24. Oktober Wango, beide in Kamerun gelegen, eingenommen haben. In dem Gefecht bei Wango wurden 20 Deutsche Tote und neun Verwundete, lauter Eingeborene. Die Saktion Wamenda liegt etwa 80 Kilometer östlich der deutsch-englischen Grenze auf dem Valti-Hochlande. Ob der Angriff auf Wamenda von den bei Sibbinge verammelten englischen Truppen angeleitet wurde, oder ob andere Truppen von Nigerian entlang dem Dongafluß gegen Wamenda vordrangen, läßt sich aus den vorliegenden Nachrichten noch nicht ersehen. Ebenfalls läßt sich bereits jetzt über die Bedeutung der Einnahme von Wamenda durch feindliche Truppen ein Urteil abgeben. Wango liegt etwa 200 Kilometer nördlich von Wamenda am Nordende des Kameruner Hochplateaus. Mit dem Fall dieser Station mußte gerechnet werden, nachdem englische und französische Truppen Ende Juni d. J. auch Mosaka von einer englischen Abteilung, die anscheinend den Tarabafluß aufwärts gekommen vor eingenommen worden war. Die Befestigung der Meider-Wendung heißt indes abzuwarten.

## Preisfestsetzung für Lebensmittel in Frankreich

Paris, 6. Nov. „Progres“ meldet aus Paris: Der Minister des Innern hat in der Kammer einen Gesetzesentwurf zur Preisfestsetzung für Lebensmittel eingebracht. Andere Maßnahmen zur Verhinderung der Lebensmittelteuerung werden unverzüglich ergriffen werden. — Nach „Revue Historique“ sind, um dem Mangel an Mehl zu begegnen, die vor dem Kriege getragenen, in der Menge lagernden 25 Centimes-Stücke aus Nickel in Umlauf gesetzt worden.

## Kleine Nachrichten

### Greuliche Ausfichten für die neue österreichische Kriegsanleihe

Wien, 5. November. Zu den Finanzgruppen, welche für die neue Kriegsanleihe der Monarchie ein Interesse zeigen, zählen auch die Versicherungsgesellschaften des Deutschen Reiches. Der Präsident des alle Versicherungsvereine umfassenden Zentralverbandes, Regierungsdirektor Ritter v. Kopf-Wunden, hat ein Direktorentelegramm an den Verbandspräsidenten verfaßt, in welchem er unter Zustimmung des deutschen Aufsichtsamtes auf die Gelegenheit aufmerksam macht, ein publizistisch sicheres Papier von erstklassiger Güte zu liefern, welches besten Bedingungen zu erwidern. — In der gestrigen Sitzung des Finanzkomitees für die Lebensnahme der Kriegsanleihe wurde einseitig der Anschaffung Ausdruck gegeben, daß eine Verlängerung des Zahlungsstermins auf die dritte österreichische Kriegsanleihe nicht wünschenswert und aus wirtschaftlichen Gründen nicht zu empfehlen sei. Der Beschluß der Zeichnung am 6. N. als feststehend anzusehen ist.

### Solländische Ausfuhr

Oslo, 5. Nov. Die gemeinsame Aufhebung des Ausfuhrverbotes für Futtermittel, Runkelrüben und gebrannte Kaffees ist zur Ausführung worden. Das Ausfuhrverbot für Futtermittel wurde teilweise aufgehoben.

### Bulgarische Futtermittel und Hülsenfrüchte für Deutschland

Die „B.“ meldet aus Sofia vom 4. November: Die hier tätige deutsche Feld-Genossenschaft in Sofia hat in einigen Verhandlungen mit der Regierung die vollständige Aufhebung der Einfuhr von Futtermitteln und Hülsenfrüchten betrieblige Mengen abgeben.

## Aus dem Gerichtssaal

Das Nachspiel zum Tod der Schauspielerin Aufse Wute. Vor der ersten Strafkammer des Landgerichts Berlin III begann die Verhandlung gegen Elisabeth Wute unter der Anklage fahrlässiger Tötung der Hofschauspielerin Aufse Wute und Alice v. Arnould. Letztere hatten auf Aufse Wute die ärztliche Behandlung ihrer schweren Krankheit angetragen, um Stellung in der sogenannten „Christian science“ zu suchen, deren Umwandlung in: „Gott kennt keine Krankheiten“. Diese seien nur Einbildungen, von denen man durch eine Art Gemüthsphysiologie befreit werde. Im Hinblick auf die Verhandlung behauptete die Angeklagte Wute, sie habe durch ihre Methode etwa 30 Heilungen vollbracht.

### Verantwortliche:

für den politischen Teil: Dr. Wäghel, für Probing, Börsen- und Handelsteil: W. Ebeling; für Oertliche, Gerichtssaal, Kongresse und Sport: G. Wiefner; für Heilung, Kunst, Wissenschaft und Vermittlung: G. Wiefner; für den Angehörigen: D. Kreibitz. — Verantwortliche von 10 bis 11 Uhr. Alle die Schriftleitung betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich oder an die Geschäftsstelle, sondern dem Verlag, sondern lediglich an die „Schriftleitung der Halleischen Zeitung in Halle (Saale)“ zu richten.



# Unsere billigen Angebote!

Flotte	Mollige	Schleke
<b>Damen-Kostüme</b>	<b>Damen-Mäntel</b>	<b>Damen-Blusen</b>
Damen-Kostüme aus gut schwarz, Cheviot u. and. 7,00 1,00 1,30 2,50 25 50 neuen Stoffen, mod. Machart	Sport-Paletots aus einfarbigen u. karierten Stoffen, offen u. geschlossen, aufgesetzten Taschen 9 95	Damen-Blusen aus schottisch karierten Stoffen in einfarbig, 650 375 375 365 1 95 Kragen und Knöpfen garniert
Damen-Kostüme aus einfarb. u. kleingemust. Blusenform und Glocken 3,00 1,50 2,50 2,50 22 50 rock	Damen-Mäntel Winter einfarbig, stoffen, hübsche Glockenform 3,50 2,50 2,50 1,75 14 75	Damen-Blusen aus schottisch karierten Stoffen elegant, Ausführung, moderne hochgeschlossene und kaltsfrei 1,50 1,50 1,50 775 6 50 Fernen
Damen-Kostüme aus Samt in schwarz, braun Tresson verarb. u. Knopf 1,100 1,00 1,00 1,00 58 50 garnitur	Damen-Mäntel aus einfarb. u. kariert, Plauschstoff, mit Gürtel, off. u. geschl. 1,50 1,50 1,50 1,50 22 50	Damen-Blusen aus einfarbiger Plauschstoff in den neuen 3,00 1,50 1,75 1,50 6 75 Farben, hohelebe. Verarbeitung
Damen-Röcke schwarz, marine und farbig, form mit Falten u. Glocke 2,50 1,75 1,50 375 375 2 95	Damen-Mäntel a. p. schwarz, Tuch, Astrachan-Plauschstoff, neuer Glockenschnitt, mit und ohne Gürtel 1,50 3,50 2,75 2,50 18 75	Damen-Blusen aus Samt, glatt und bestickt, schwarz und 2,10 1,50 1,50 850 6 75 farbig

Geschäftshaus

Marktplatz 2 u. 3.











**C.W. Troth**  
Optisches Institut,  
Poststraße 9/10.  
Gebrüder 1816.  
— Fernsprecher 2916. —

**3 D.**  
12. 11. 6/4, Uhr G. Hof. Brn.  
**Auswärtige Theater.**  
Leipzig.

Neues Theater: Sonntag: Carmen.  
Montag: Stella Satoris.  
Altes Theater: Sonntag: Die  
Sofaläden. — Die Weibliche.  
Operetten-Theater: Sonntag:  
Die Weibliche in der Unterwelt.  
Montag: Der Hühnerdieb.  
Schnitzgildehaus: Sonntag: Dä-  
monen. — Montag: Dämonen.

**Magdeburg.**  
Stadt-Theater: Sonntag: Mda.  
Montag: Der Hühnerdieb.  
Dessau.

Sol-Theater: Sonntag: Der  
Hühnerdieb.  
Weimar.

Sol-Theater: Sonntag: Die  
Weibliche in der Unterwelt.  
Erfurt.

Stadt-Theater: Sonntag: Wo-  
liche Arbeit.

**Reformbekleider.**  
Directoiren.  
für Damen und Mädchen  
empfehlend (1906)  
in sehr großer Auswahl  
Gr. Stein-  
H. Schneer Nachf.,  
Straße 64.

**Erstlings-**  
**Ausstattungen**  
nach (1907)  
ärztlicher Vorschrift  
in jeder vorzüglichen  
Preislage.  
**Luise Granelis**  
Spezialgeschäft für  
Erstlings-Wäsche  
Kleinschneidern 6.



**Barometer**  
**Thermometer**  
**Hygrometer**  
**Reisszeuge**  
vorzügliche Instrumente.  
**Mikroskope**  
**Lupe** (1906a)  
**Lesegläser**  
**Operngucker**  
**Brillen u. Klemmer**  
moderner Ausfertigung  
empfehlend sehr billig  
**Otto Unbekannt**  
Gr. Ulrichstraße 1 a.

Erfolgreiche Nachhilfe in all.  
Fach, außer Engl. ext. engeg. erf.  
Schulmann. Nur gute Ref. Die  
best. Empf. Ang. u. Z. n. 7083  
an die Geschäftsstelle d. Stg. 17870

**Fräulein,**  
Besteres,  
alters-  
hinläng-  
lichden  
Berufes, bereits Gelehr. Werte  
Dff. unt. Z. n. 7084 a. d. Ge-  
schäftsstelle d. Stg. (1906)

**Oekonomie-Inspektor,** 35 Jahre alt,  
famille, große, hässliche Erzie-  
hung, mündig in einem größeren  
Sozialunternehmen; junge Witwe  
ohne Kindern nicht ausbedingten.  
Bermittler werden. Anonym  
anmelden. Dff. unt. Z. n. 7089  
an die Geschäftsstelle d. Stg. erb.

Mitte, nicht mehr brauchbare  
**Gold- u. Silbersachen**  
kauft gegen Kaffe (1906)  
Antiquar **Tittel,**  
Schmerstr. 12. Gde. Kaufmann.

Durch rechtzeitige, günstige Einkäufe  
sind wir in der Lage,  
**Korsette**  
in allen modernen Farben und Stoffen  
sehr billig verkaufen zu können.

- Wir empfehlen hiervon u. a. in allen Größen:
- Korsett** aus naturfarb. Dreil. mit Spiralfedern, kurze Form . . . . . 150
  - Korsett** aus naturfarb. festem Dreil. mit Spiralfedern, halblange Frackform . . . . . 140
  - Korsett** aus naturfarb., fest. Stoffen, m. Spiralfedern, Languetta, halblange Form . . . . . 190
  - Korsett** aus hellblau gemusterten Stoffen, lange Form . . . . . 195
  - Korsett** aus feinem weissen Satin, halblange Form . . . . . 125
  - Korsett** aus feinem Satin, mit Languetta, Strumpfhaltern, in natur- u. hellfarb., besonders gute Form, sehr solid . . . . . 190
  - Korsett** aus Ia. naturfarb. Dreil. tiefe, lange Form mit Haltern . . . . . 150
  - Korsett** aus Ia. naturfarbenem Dreil. oben mit Stickerel, sehr lange Form, mit Haltern . . . . . 175
  - Korsett** aus Ia. champ. Dreil. oben mit Stickerel, sehr lange Form . . . . . 150
  - Korsett** aus feinem Jacquard-Stoffen, ob. m. Stickerel, sehr lange Form, mit Haltern . . . . . 150
  - Korsett** aus Ia. champ. Dreil. oben Stickerel, sehr lange Form, mit 4 Haltern . . . . . 175
  - Korsett** aus feinem Jacquard-Stoffen, sehr lange Form, mit 4 Haltern . . . . . 175
  - Hüfthalter** aus festem Dreil. mit 4 Haltern . . . . . 150
  - Reform-Korsett** aus weissem oder naturfarb. Stoff . . . . . 175
  - Haus-Korsett** aus naturfarb. Dreil. in den Seit. Gummi, vorn. s. Knöpf. . . . . 190
  - Büstenhalter** gut sitzende Form, aus porzellan u. festem Stoffen 2 1/2 . . . . . 175

**Kinder-Leibchen**  
in allen Arten und Größen. (1906)  
**Brummer & Benjamin**  
Grosse Ulrichstrasse 22/23.

**Karbid-Tischlampen**  
heute wieder angelangt pr. Stüd 2,50 Mk.,  
Spiritus-Öl-Lampe Stüd 4 Mk.  
Schönbach, Schmerstr. 1.

**Familien-Drucksachen**  
in moderner Ausführung  
erhalten Sie in kürzester  
Zeit zu mäßigen Preisen  
in der  
**Buchdruckerei Otto Thiele, Halle**  
Leipziger Straße 61/62 Fernsprecher 8108, 8109

Im Wäsche-Ausstattungs-Geschäft von  
**L. Tangermann,**  
Gr. Steinstr. 90 I Treppe. (7365)  
kaufen Sie gute u. billige Wäsche. Spez.: Massanfertigung.  
Kein Laden.

**Familien-Nachrichten.**

Nach kurzem Leiden endete heute das schaffensreiche Leben unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Gross- und Schwiegermutter, der verw. Gerichtsschreiberin  
**Amalie Hesse**  
geb. Pohlmann,  
nachdem sie kurz vorher ihr 82. Lebensjahr vollendet hatte. (1907)  
Halle (S.), 5. November 1915.  
In tiefem Schmerz  
**Julius Hesse,** Geh. Rechnungsrat  
**Adolf Hesse,** Universitäts-Quästor  
**Alfred Hesse,** Brauereidirektor a. D.  
**Anna Hesse**  
**Max Hesse,** Ober-Postassistent.

**Nachruf.**  
Am 4. November entschlief, hochgeehrt von uns allen,  
der Vorstand des Kgl. Eisenbahn-Maschinenamts  
**Herr Karl Rumpf**  
Königlicher Eisenbahndirektor  
Ritter pp.  
im Alter von 63 Jahren.  
Sein gerechtes und mitfühlendes Wesen hat ihm das volle Vertrauen aller Untergebenen eingebracht. Sein Andenken soll stets bei uns in hohen Ehren bleiben.  
Halle (Saale), den 6. November 1915.  
**Der Verband Deutscher Eisenbahn-Wagenmeister,**  
Ortsgruppe Halle.  
**Der Verband Deutscher Eisenbahn-Wagenaufseher u. -Anwärter,**  
Ortsgruppe Halle. (1906)

**Nachruf.**  
Am 4. November verschied nach kurzer Krankheit unser hochverehrter  
Vorgesetzter, der  
Vorstand des Kgl. Eisenbahn-Maschinenamts  
**Herr Karl Rumpf**  
Königlicher Eisenbahndirektor  
Ritter pp.  
im 64. Lebensjahre.  
In dem hohen Verstorbenen verlieren wir einen gerechten und wohlwollenden Vorgesetzten von seltener Herzengüte. Selbst mustergültiger Familienvater und mit unvergleichlich inniger Liebe an den Seinen hängend, übertrug er diese Fürsorge auch auf alle ihm unterstellten Beamten und Arbeiter, deren Wohl ihm stets so sehr am Herzen lag. Der Verehrung, die der Entschlafene bei uns allen genoss, dürfen wir noch im vergangenen Jahre aus Anlaß seines 40jährigen Eisenbahn-Dienstjubiläums Ausdruck verleihen. Ein hochverdienter Beamter von grösstem Mitgefühl auch für den geringsten seiner Untergebenen ist mit ihm dahingegangen. Der Verlust trifft uns alle gleich schwer. Sein Andenken bleibt allezeit in grössten Ehren.  
Halle (Saale), den 6. November 1915.  
Die Beamten des Amtsbureaus  
sowie  
die Beamten, Hilfsbeamten, Handwerker und Arbeiter der nachstehenden Dienststellen des Kgl. Eisenbahn-Maschinenamts:  
Kgl. Eisenbahn-Betriebswerkstatt Halle (Saale),  
Kgl. Eisenbahn-Betriebswagenwerkstatt Halle (Saale),  
Kgl. Eisenbahn-Betriebsmaterialien-Magazin Halle (Saale),  
Kgl. Eisenbahn-Betriebswerkstatt Oberröblingen a. See,  
Kgl. Eisenbahn-Betriebswerkstatt Merseburg,  
Kgl. Eisenbahn-Lokomotivstation Corbetha. (1905)

**Nachruf.**  
Am 4. November starb nach einem arbeitsreichen und an Erfolgen reichen Leben unser hochverehrtes Ehrenmitglied,  
der Vorstand des Kgl. Eisenbahn-Maschinenamts  
**Herr Karl Rumpf**  
Königlicher Eisenbahndirektor  
Ritter hoher Orden  
im 64. Lebensjahre.  
Vorbildliche Auffassung der Dienstpflichten, Gerechtigkeit und Wohlwollen, verständnisvolle Würdigung und Förderung unserer Standesbestrebungen sichern ihm allezeit bei uns ein ehrendes Andenken.  
Halle (Saale), den 6. November 1915. (1906)  
**Der Reichsverband Deutscher Lokomotivführer,** Ortsgruppe Halle.  
**Der Verein Hallischer Lokomotivführer.**  
**Der Verein Hallischer Lokomotivführerbeamten.**

**Nachruf.**  
Am 4. November ist unser hochgeehrter  
Vorstand des Kgl. Eisenbahn-Maschinenamts  
**Herr Karl Rumpf**  
Königlicher Eisenbahndirektor  
Ritter pp.  
im 64. Lebensjahre nach kurzem Leiden sanft entschlafen.  
Mit besonderer Liebe war er der Arbeiterschaft zugetan, deren vollstes Vertrauen er genoss. Wer sein weiches Herz und sein edles Mitgefühl für jeden von uns kannte, wird den hohen Verstorbenen nie vergessen. Ehre seinem Andenken!  
Halle (Saale), den 6. November 1915.  
**Der Verband Deutscher Eisenbahn-Handwerker und Arbeiter,**  
Ortsverein Halle. (1906)



erfordert, als man im Aufführung der ersten Begeisterung einen Tonie. Und doch kommt auf das Ausbleiben in Götterzeiten und Selbstverleugung alles an, wenn wir Deutsche hoffen wollen, mit der Welt zu gehen...

Wir verlernen nicht die durch den Krieg entstandene schwierige Lage unserer Volkswirtschaft. Ein mächtiger Preisaufschlag für Lebensmittel und sonstige Waren könnte daher niemand bezweifeln. Hinter Volk weiß jeder Schlagelien mit Schuld zu tragen...

Obwohl die öffentliche Meinung in Betreffung und sonstigen Ausgehungen einmütig gegen diese Gedanken und Meinungen ist. Jedem, der es mit unserem Volke treu meint, muß es auf das tiefste betreffen, daß in Tagen, wo wir so Großes von Gott erfahren und noch vor so ungeheurer Aufgaben gestellt sind...

Gegen alle, die in Vaterlandliebe und der Furcht Gottes der Verjudung widerstreben und widerlichem Geizwinne entsagen. Warum sollen wir nicht das Vertrauen legen, daß noch manche des niedrigen Geistes sich schämen werden in einer Zeit, wo wir den Konterst eines solchen Geistes nicht mehr erdulden können...

— Magdeburg, 5. Nov. Der Restloshändlerpreis ist vom Monat zu dem Monat gefallen. Preis bei zentnerweisem Verkauf ab Käufer des Verkäufers 3,70 Mark, für 1 Zentner, Preis bei prämienweisem Verkauf 38 Pf. für 10 Pfund...

— Genthin, 5. November. (Dänische Schinken.) Der Preis für den II. Teil geräucherter dänischer Schinken ansteigt, die in ganzen und halben Zellen an die Gemüthlichen abgegeben werden. Der Preis stellt sich auf 2,90 Mark das Pfund...

— Wetzlar, 5. November. (Waffelbäckerei.) Waffeln werden nur in ganz geringer Zahl angeboten und kosten die Anzahl 20 Pf. Auf dem Feinverkauf wurde das Paar für 24 Pf. bezahlt. Das Geschäft und der Absatz gehen nicht...

**Wich. und andere Märkte**

— K. Wittenberg, 5. Nov. (Wein heutiger Wochen.) Der K. Wittenberg hat sich auf den 72. Teil, von denen das Paar mit 28-40 Mark bezahlt wurde. Der Umsatz war mittelmäßig.

— Bresden, 5. Nov. (Ein schwerer Straßenbahnunfall.) Hat sich auf dem Sinalischen Platz ereignet. Ein aus der Amerikanische Locomotive Wagen stieß mit einem von der Grunow Straße herankommenden so heftig zusammen, daß beide Wagen aus den Gleisen sprangen...

W. Weimar, 5. Nov. (Die Witterung als Märderin ihres Kindes.) Wie die Weimarer Zeitung meldet, erstickte am Mittwoch im benachbarten D. ein die polnische Arbeiterin ihr neugeborenes Kind, indem sie es in einen Sad steckte und diesen fest zuknäute...

**Feuerbrände, Einbrüche usw.**

— Naumburg, 5. Nov. (Einbruchdiebstahl.) In der Parkstraße gelang es dieser Lage einem oder mehreren Dieben, nachts durch ein Kellerfenster eines Herrschaftsbaus einzukriechen und von den Stellen aus in die Schwelgerküche hineinzudringen, wo sie Silberzeug und eine Menge Nahrungsmittel stahlen...

— Reichardtswerben, 5. November. (Erfolg eines Diebstahls.) Der vom Gendarmen-Postmeister W. in Reichardtswerben am 27. Oktober wurden dem Rendanten Bruno Werner in Reichardtswerben etwa 10 Zentner Zuckerrüben von seinem Acker in Rur Reichardtswerben gestohlen...

**Verstorbene Nachrichten**

— Mansfeld, 5. November. (Die Summe der geprüften Segensstärker.) Wie die Ganger, Str. erzählt, sind von den Mansfelder Segensstärkern nur für 6000 Mark geprüfte und davon hat die Mansfelder Segensstärker für 75000 Mark erhalten. Ursprünglich, wenn nicht der Krieg begünstigt gekommen wäre, sollen für über 2 Millionen Mark geprüfte werden.

— G. Wittenberg, 5. Nov. (Der erste weibliche Wäderegele.) Das nunmehr erste Weib, Fraulein Anna Höllmer, Tochter des Rädermeisters Höllmer, hat nach dreijähriger Betrug die Weibprüfung mit gut befanden. Aus der Ehe mit dem Kupfermeister, 5. November. Das sehr schnell wachsende, weiche und sehr biegsame Material der Gummireifen aus einem Gummetzucker nicht zu sein; Auslieferung darauf eröffnete man erst die später einsetzende Regenzeit...

— Burglitz, 5. Nov. (Sondererlebnisse.) Die Witterung der letzten Tage hat sich sehr verändert. Die Witterung der letzten Tage hat sich sehr verändert. Die Witterung der letzten Tage hat sich sehr verändert...

— Berlin, 5. November. (Ein russischer Gefangener.) wurde in einer Wunde des Dämmigen Steinbruchs gefangen. Er wurde dem Gefangenlager in Jertz beigeführt. Erfurt, 5. Nov. (Eine eigenartige Geschichte.) erzählt, wie der „G. A. M.“ kürzlich, der Kautschuk Arbeiter, der kurze Zeit in W. h. h. in Erfurt beschäftigt gewesen ist...

Manel und das darin enthaltene Geld, wahrscheinlich 16,45 Mark, gestohlen. Es würde sich also, wenn die Geschichte richtig ist, um einen gefährlichen Schwindler handeln, denn Fieber ist von dem Manne, wie er angibt, mit Fingerringen versehen worden. Vielleicht ist aber auch die Geschichte unrichtig. Der unbekannt „Kriminalbeamte“, der natürlich sich diesen Zeit nur wohl angelegt haben, wird von Fieber wie folgt berichtet: Etwa 1,70 Meter groß, bekleidet mit filzigen Anzug, tiefem Hut, schwarzen Schürzenhaken mit Knöpfen, versehen mit Stocktasche; er soll schwarzes Haar und Schürzenhaken gehabt haben. In Erfurt konnte bisher zu der Ungelegenheit nichts ermittelt werden.

**Was haben wir für einen Winter zu erwarten?**

— Brauns, 5. Nov. (Originalbericht, Radrodler verboten.) Die Sonne liegt im November noch weiter langsam abwärts in ihrer Bahn, so daß die Tagezeit noch um 1/2 auf 8 Stunden sinkt. Im nördlichen Polargebiet hat nun schon die Winterzeit begonnen, da die Sonne infolge ihres südlichen Standes sich nicht mehr über den Horizont jener Gegend zu erheben vermag... Am Himmel tritt die Sonne bald nach Beginn des Winters aus der Dunkelheit in die Höhe ein, durchläuft dieses Stadium hellblau und sieht noch in den Tropen ein... Der frühe Schneeeinbruch am 4. und 5. Oktober auf dem Broden ist nur im allgemeinen von untergeordneter Bedeutung, denn er ist aufhoben gekommen durch allseitige Depressionen, die sich unter dem Namen sehr schnell näherten, während sich über diesem teilweise ziemlich strenge Kälte ausbreitete hat... Auch der geringe Schneeeinbruch 1 bis 3 Grad hätte hier oben, der in den letzten Tagen eintrat, läßt die Frage aufkommen, wie sich der Winter wohl hinsichtlich der Kälte anhalten dürfte. Eine derartige Frage rundum zu beantworten, ist sehr schwierig, weil die Wetterverhältnisse auch in Ostpreußen usw. immer noch ungewiss sind...

— Mit dem November hat die eigentliche Periode der kurzen und trüben Wintertage eingesetzt, in der nun vier Monate hindurch sehr schnell näherten, während sich über diesem teilweise ziemlich strenge Kälte ausbreitete hat... Am Himmel tritt die Sonne bald nach Beginn des Winters aus der Dunkelheit in die Höhe ein, durchläuft dieses Stadium hellblau und sieht noch in den Tropen ein... Der frühe Schneeeinbruch am 4. und 5. Oktober auf dem Broden ist nur im allgemeinen von untergeordneter Bedeutung, denn er ist aufhoben gekommen durch allseitige Depressionen, die sich unter dem Namen sehr schnell näherten, während sich über diesem teilweise ziemlich strenge Kälte ausbreitete hat... Auch der geringe Schneeeinbruch 1 bis 3 Grad hätte hier oben, der in den letzten Tagen eintrat, läßt die Frage aufkommen, wie sich der Winter wohl hinsichtlich der Kälte anhalten dürfte. Eine derartige Frage rundum zu beantworten, ist sehr schwierig, weil die Wetterverhältnisse auch in Ostpreußen usw. immer noch ungewiss sind...



**SANATOGEN**

Von 21000 Ärzten anerkanntes Kräftigungsmittel für Körper und Nerven. Sanatogen schafft einen Kräftevorrat für jeden Mehrverbrauch an Körper- und Nervenkraft und ersetzt den verlorenen. So bietet es auch für unsere im Felde stehenden Krieger eine unvergleichliche Möglichkeit zur Erhaltung der Gesundheit und Widerstandskraft. Sanatogen in Feldpost-Packungen in allen Apotheken und Drogerien. Die Sanatogenwerke Berlin 4/8 N, Friedrichstr. 231, versenden kostenlos aufklärende Schriften über:

- Sanatogen als Kräftigungsmittel
1. bei Nervenleiden
2. bei Konvaleszenz und Schwächezuständen aller Art
3. bei Magen- und Darmleiden
4. bei Lungenerkrankungen
5. bei Bleichsucht und Blutmangel
6. bei Frauenkrankheiten
7. bei Kinderleiden
8. bei Ernährungsstörungen
9. ferner 9. Merkblatt für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Wer Sanatogen noch nicht kennt, verlange eine Gratisprobe von der obengenannten Firma.

Bei Rheumatischer und Nervenerkrankung. Gelingt an Krücken und fährt jetzt wieder herum. Damit auch andere Leidende von ihren Schmerzen befreit werden, gebe ich öffentlich das Mittel bekannt, welches mich von meinen chronischen Gliederleiden befreite, und durch das meine Geliebte wieder erkrankte. Zwei Monate habe ich wegen der Schmerzen nicht schlafen können. Seitdem ich dieses Mittel genommen habe, sind meine Schmerzen verschwunden und ich bin wieder gesund. Dieses Mittel ist eines von den besten bei Rheumatischer, Gicht, Gelenks-, Nerven-, Glieder-, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern und allen Arten von Nerven- und Kopfkrankheiten. Es gibt nichts Besseres. Versteht sich allgemein bekannt. Zu niedrigem Preise in jeder Apotheke erhältlich.

Bei Haut- und Horn-Leiden. Jede meine Broschüre „Gift- und Kräuteruren“ gegen Einwirkung von 30 Pf. in Briefmarken an den Verfasser, die Zusendung in geschlossenem Kuvert ohne Aufdruck. Dr. med. Geyer, Spezialarzt f. Haut- u. Hornleiden.

Kinderwagen Sportwagen. Handzettel zur Auswahl. Konkurrenzlos billige Preise. C. Klappenbach, Grosse Ulrichstr. 40 41 parterre und 1. Etage. (6006)

BAERS HANDELSFACHSCHULE PRAKTIKA. WILHELM BAER & HELENE DITTENBERGER. Die Schule befindet sich vom 1. November ab in der Geistsstrasse 41 II. (7354)

Yoghurt-u. Kefir-Laboratorium der Landwirtschaftskammer, Halle a. Saale, Freimfelderstraße 68, gibt zur selbständigen, monatlichen Herstellung von Yoghurt- und Kefirmilch geprüfte Reinkulturen ab. (7359) Eine Yoghurtkultur Mk. 1,75. — Eine Kefirkultur Mk. 3,00.

Dr. Klebs Yoghurt. Präparate, diätetische Mittel ersten Ranges für Gesunde und Kranke, ein Jungbrunnen für Jedermann, verhilft der Bildung von Darmgallen, regt die Verdauung und die Verdauung, Magen- u. Darmkatarrhe, erleichtert die Altersbeschwerden. Viele Ärzte bezeugen Dr. Klebs Yoghurt-Präparate. 45 Y-Tabl. = Mk. 2,50; mit Glyco-bakter-Glycoinjur-Tabl. = Mk. 3,-; Y-Ferment, garantiert wirksam, ausreicht für 100 Y-Milch-Mk. 2,25. In Apotheken, Drogerien u. Reformhäusern; wenn nicht erhältlich auch direkt portofrei vom Chem. Bacteriol. Laboratorium von Dr. E. Klebs, München, Geosthr. 25, Prospekt und Proben kostenlos. (6573)

Zahn-Atelier Willy Muder. Neue Promenade 16 I. Ecke Leipzigerstr. am Leipziger Turm. Fernsprecher 3482. (7351)

Thüringer Waldsanatorium Schwarzeck. Bad Blankenburg-Thüringerwald. (Besitzer: Sanitätsrat Dr. Wiedberg) für Kranke und Grolangsbekürigte, ist auch während des Krieges geöffnet und besucht! Ausführliche bilderschnackliche Prospekt kostenlos versandt.

Pianos Ritter. Feldpost-Kartons zu 5, 7, 8, 10, 12 Pfg. Neu! Für 6 Eier 15 Pfg. Aug. Weddy, Leipzigerstrasse 22.

Schneesterwolle zum Selbstverarbeiten von in circa 15 verbleibende Garten (Neu: „Selbstgar“) H. Schnee Nachfolger. Gr. Steinstr. 84. (655)

Metalbetten an Private. Holraummatratzen, Niederbetten, Eisenmöbelfabrik, Sulhi, Thür. I. Hall. Versicherung geg. Angezeiger. Johannes Meyer, Obenstr. 18 pt. Telefon 3418. Bezugs- u. Angez. ant. Garantie. Zahlung nach Erfg.



# SALAMBO

Der grösste Film der Erde



20000 Darsteller  
Gewaltige Schlachten  
Umgang einer Stadt  
Ungeheures Ausstattungsprogramm

## Astoria-UC Passage-Theater

Alte Promenade 11 Lichtspielhaus Nur Erst-Aufführungen! Leipzigerstrasse 88

### Die beste Sonntags-Unterhaltung:

# Salambo.

Das gewaltigste Meisterwerk der Filmkunst.  
= Verstärktes Orchester =  
und das übrige sorgfältig gewählte Beiprogramm.  
Je ein Kind in Begleitung eines Erwachsenen zu vollem Preise Zutritt erlaubt.

Maria Carmi-Vollmoeller  
Anna Müller-Lincke  
Franz Schmelter  
bürgen für das erstklassige Programm.  
Beginn in beiden Theatern 3 Uhr.

### Walhalla-Theater

8.10 Uhr.

Meth's Bannern-Theater, 30 Oberbayern:  
Zum ersten Mal! „Der heilige Florian“,  
Sonntag u. Sonntag: „Der heilige Florian“,  
Sattirische Bannernoperette mit Gesang und Tanz in 3 Akten  
(1883) von Max Neul und Philipp Weichand.

Sonntag nachm. 4 Uhr: Almenrassch und Edelweiss.  
Kl. Preise: 0,20, 0,50, 1,00. Erwachsene ein Kind frei.  
Montag, zum 8. Male: Der heilige Florian.

Saal der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstr.  
Freitag, den 19. November, abends 8 Uhr:

### Beethoven-Abend von

## Télémaque Lambrino

7381

Sonaten F-moll op. 2 Nr. 1; E-dur op. 109; A-dur op. 110;  
C-moll op. 111.  
Konzertfuge „Büchther“ aus dem Magazin von B. Döll.  
Karten zu M. 2,10, 1,55, 1,05 in der Hofmusikalien-  
hdlg. v. Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 88. Fernspr. 2935.

### Wähler der II. Abteilung.

Montag, den 8. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr findet im Restaurant  
„Mars-la-Tour“ eine Versammlung der Wähler der II. Ab-  
teilung statt, in welcher die Kandidatenliste aufgestellt  
werden soll. Alle Wähler werden ergebenst eingeladen.

Der Wahlausschuss der Wähler  
der II. Abteilung. (6566)

Wratzke u. Steiger. Hoflieferanten.  
Juwelen Gold Silber. Poststr. 9/10. (672)

### Kaufmännischer Verein, E. V.

Montag, den 8. November 1915, abends 8 1/2 Uhr,  
in der Loge zu den fünf Türmen, Albrechtstr. 88:  
Vortrag des Herrn Nicolai Berlin:  
„Aus den ungarischen Karpathen.“  
— Mit Lichtbildern. — (6590)  
Kundenskarten sind vorzulegen. Der Vorstand.

### „Zum Würzburger“

am Gallmarkt, dem Postgehege gegenüber, Fernspr. 87.  
Ausschank von Würzburger Bürgerbräu.  
— Siphon-Versand. — (7360)

hierdurch geben wir ergebenst bekannt, daß infolge der im Braugewerbe herrschenden, allgemein bekannten wirtschaftlichen Verhältnisse sich für die  
Brauereien die Notwendigkeit einer nochmaligen

## Preiserhöhung für Fassbier und für Flaschenbier

ergeben hat. Dementsprechend tritt gleichzeitig eine Erhöhung aller Verkaufs- und Ausschankpreise ein. Die neuen Preise treten am  
**Montag, den 8. November d. J.** in Kraft. — Wir geben der Erwartung  
Ausdruck, daß das konsumierende Publikum auch diese Preisregelung als  
berechtigt anerkennen wird, wobei wir bemerken, daß es sich hierbei um eine durch den Krieg hervorgerufene vorübergehende Maßnahme handelt.

Halle a. S., im November 1915. (6561)

### Sächsisch-Thüringischer Brauerei-Verein G. m. b. H., Bezirksgruppe Halle a. Saale und angeschlossenen Brauereien.

### Stadt-Theater

Montag, den 7. Nov. 1915.  
Nachm. 3 1/2 Uhr: Volksrevue  
Die relegenden Auktionen.  
Aufführung von H. Benedix.  
Abends:  
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Zum ersten Male:  
**Gasparone.** (6590)  
Operette von Karl Millöcker.  
Montag, den 8. Nov. 1915.  
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.  
**Der Weibsteufler.**  
Drama von Karl Schönherr.

### Saalschloß-Brauerei.

Sonntag, den 7. November, von nachm. 3 1/2 bis 11 Uhr  
**Zwei grosse Konzerte**  
der Kapelle Görlach.

Eintritt 25 Pf. Karten gültig. Militär frei.  
7373) Sarcen gültig. F. Winkler.

### Evangelischer Bundesabend.

An Luthers Geburtstag.  
Halle a. S., Mittwoch, den 10. November 1915,  
abends 8 1/2 Uhr: (6598)  
**Marktkirche. — Stadtsingechor.**  
Vortrag: Konfirmanden Josephsohn: „Luthers Denktag.“  
Ansprache: Pastor Jahr.  
Eintritt frei. Die Kirche wird abgeleert.  
Der Vorstand Halle-Altkath.

### Thalia-Säle.

Mittwoch, den 10. November,  
abends 8 Uhr: (7376)  
„Die drei Kasper“  
zum Gedächtnis des 100. Geburts-  
tages, veranstaltet vom Zweig-  
verein Halle des Allgemeinen  
Deutschen Schachvereins.  
Vortrag: „Zwei Meier  
Geißels“, gehalten von einem  
Wohnkonditor unter Leitung des  
Herrn Hermann Gahnert.  
Vorträge: „Geißel im Lichte  
einer Dichtung“, gehalten von  
Herrn Franz Simon. — Aus-  
gewählte Gedichte Geißels,  
vorgelesen von Herrn Hans  
Dietrich, Mithel d. Stadtsingechors.  
Kritik wird klar im Saal.  
Darstellung v. Mithel d. Stadtsingechors.  
Eintrittspreise zu 1,50, 1,00,  
1,00 Pf. und 50 Pf. in der Ge-  
meinschaftsanstaltung von Heinrich  
Hothan und an der Abendkasse.

### Zoo.

Sonntag, d. 7. November,  
nachm. 3 1/2 Uhr  
**Großes Konzert**  
vom (6502)  
**Görlach-Orchester.**  
Aussstellung französischer  
Beutegeschütze.  
Eintrittspreise:  
Erw. 30 Pf., Kinder 20 Pf.,  
Militär ohne Dienstgrad samt  
vorm. 10 Pf., nachm. 20 Pf.

### Gutgearbeitete Serrvierbretter

in allen Größen  
sehr billig.  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 90,  
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

### Damen-Kopfwäsche.

Ondulieren, Frisieren.  
Flotter, voller Erfolg.  
Auf 30, 20, 10, 5 Pf.,  
Einsparung usw.  
aus welchem, entsprechend nach  
seinem gezieltem Gütegrad  
**10% Rabatt.**  
Farben und Anfarbungen  
getragener Coiffeurarbeiten schnell  
und billig. (6576)  
**E. Zentschler,**  
Spezial-Damen-Frisier-Salon,  
Waaßenburgerstr. 65.

### Thalia-Theater

Sonntag, den 7. November 1915,  
abends 8 Uhr: (7376)  
Casualspiel des  
Stadttheater-Personals.  
Vollständliche Preise!  
**Renaissance.**  
Aufführung v. Schönbauer u. Koppel-Ellfeld.

**Gustav-Adolf-Frauenverein.**  
Generalversammlung.  
Mittwoch, den 10. November,  
nachmittags 3 Uhr im Kon-  
ferenzsaal der Marien-  
hörschule, Kinder-Marienstraße,  
im Hofe. Am schließlichen Be-  
schluß der Mitglieder bitte.  
Der Vorstand.  
7370)

von Klavieren und Sphären  
mit preiswert und gut belagert  
Große Steinbühnenstr. 22 1/2

### Angenehmer Ausflug nach Gutenberg

zur Fruchtweinschenke. Ergebenst W. Trobestein.  
Verwendet  
„Kreuz-Pfennig“-  
Marken  
auf Briefen, Karten usw.

### Beratungsbüro für Kriegervfamilien.

Kostenlose Rechtsauskunft für jedermann  
Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend  
9 bis 12 Uhr vormittags.  
Deutsches Kartell Halle (Verband nationaler Vereine)  
Wallenstraße 17 I. (157)

### Wasserverdunster

für Heizungsanlagen, schaffen  
rauhes Geruchlos, Luft,  
— Stück 1,75 Mk. —  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 90,  
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

### Bekleidungs-Akademie

Gr. Steinstraße 24.  
In Halle wirkliche Akademie.  
einige  
für Schneider, Direktrizen u.  
Schneiderrinnen gründl. u. er-  
folgreich ausgebildet. Sonderpreise  
f. Familienbesuch. 30, 20, 10, 5 Pf.  
Prof. C. Davida, Direktor.

### Lokomotiven- Reparaturen.

Nur für die, welche uns  
im Monat Novemb. über-  
geben werden, können  
wir rechtzeitige Wieder-  
herstellung in Aussicht  
stellen.  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 90.

Vierte  
letzte diesjährige  
Mostsendung.

## 1915er Rheingauer Most eigener Kelterung

„Mittelheimer Goldberg“  
Ausschank im Weinrestaurant, Rathausstr. 7 und  
Restaurant „Tulpe“, Alte Promenade 5  
Johannes Grün.